

1) IMK-Inflationsmonitor: Teuerungsraten unterschiedlicher Haushalte nah am Inflationsziel - Zeit für zügige Zinssenkungen

Hans-Böckler-Stiftung

Neue Werte und erweitertes Datenangebot IMK-Inflationsmonitor: Teuerungsraten unterschiedlicher Haushalte nahe am Inflationsziel – Zeit für zügige Zinssenkungen Die Inflationsrate in Deutschland ist im Februar auf 2,5 Prozent gesunken. Damit ist sie vom Inflationsziel der Europäischen Zentralbank (EZB) von zwei Prozent nicht mehr weit entfernt – obwohl mehrere Maßnahmen der Bundesregierung zuletzt preistreibend gewirkt haben.

Link: <https://idw-online.de/de/news830423>

2) IMK: BIP schrumpft 2024 um 0,3 Prozent, 2025 Wachstum um 0,8 Prozent

Hans-Böckler-Stiftung

Neue Konjunkturprognose IMK: BIP schrumpft 2024 um 0,3 Prozent, 2025 Wachstum um 0,8 Prozent Leichte Rezession 2023/24, schwaches Wachstum im kommenden Jahr: Die deutsche Konjunktur kann sich nur langsam aus ihrer Schwächephase lösen. Positive Impulse für die Wirtschaftsentwicklung kommen 2024 und vor allem 2025 vom privaten Konsum als Folge von gesunkener Inflation und höheren Lohnabschlüssen.

Link: <https://idw-online.de/de/news830579>

3) Betriebswirtschaftliche Kompetenz für eine digitale, vernetzte und nachhaltige Industrie

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Um einen der vertragsstärksten und attraktivsten kaufmännischen Berufe in der Industrie für aktuelle Kompetenzanforderungen der Wirtschaft zu wappnen, wurde der Ausbildungsberuf zur/zum Industriekauffrau/-mann aktualisiert.

Link: <https://idw-online.de/de/news830543>

4) IAB-Frühjahrsprognose: Die Beschäftigung steigt, aber die Arbeitslosigkeit auch

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Die deutsche Wirtschaft steckt in einer Schwächephase fest. Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) rechnet in seiner am Mittwoch veröffentlichten Frühjahrsprognose für 2024 damit, dass sich die Erholung weiter verzögert. Das Bruttoinlandsprodukt wird im Gesamtjahr 2024 um lediglich 0,1 Prozent wachsen.

Link: <https://idw-online.de/de/news830580>

5) Wenig Neues beim Niedriglohn - Langfristiger Rückgang nur in Ostdeutschland

Universität Duisburg-Essen

Jede:r fünfte Beschäftigte in Deutschland war 2021 im Niedriglohnsektor tätig. Das zeigt eine aktuelle Auswertung des Instituts Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen. Damit ist das Niedriglohnrisiko langfristig betrachtet nur in Ostdeutschland gesunken. In Westdeutschland liegt das Niveau seit 2006 weitgehend konstant bei rund 20%. Daran hat auch die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns nichts geändert.

Link: <https://idw-online.de/de/news830457>

6) 72 Prozent der Unternehmen der M+ E-Industrie zahlen ihren Beschäftigten Urlaubsgeld

ifaa - Institut für angewandte Arbeitswissenschaft

Laut einer aktuellen Studie des ifaa – Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e. V. zahlen rund dreiviertel der Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie ihren Beschäftigten ein zusätzliches Urlaubsgeld. Wer keine Führungsverantwortung trägt, erhält diese freiwillige Leistung des Arbeitgebers besonders häufig. „Damit kann sich ein Großteil der fast 4 Millionen Beschäftigten der Branche über einen Zuschuss zur Urlaubskasse freuen,“ so Amelia Gahmann, Studienleiterin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am ifaa. Mehr Infos unter: <https://www.arbeitswissenschaft.net/verguetungsstudie-2023>.

Link: <https://idw-online.de/de/news830455>

7) Gesellschaftlich Benachteiligte wissen wenig über Finanzen

ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim

Rund 62 Prozent der deutschen Haushalte beantworten grundlegende Finanzfragen richtig. Personen ohne Abitur oder Ausbildung (37 Prozent), Frauen (55 Prozent) sowie Ostdeutsche (55 Prozent) weisen demgegenüber ein unterdurchschnittliches Finanzwissen auf. Dabei hilft Finanzwissen bei finanziellen Entscheidungen: Personen mit höherem Finanzwissen haben seltener finanzielle Schwierigkeiten und sind eher bereit, am Aktienmarkt zu investieren. Zu diesen Ergebnissen kommt eine Studie des ZEW Mannheim anhand von rund 4.000 Befragten der vierten Erhebungswelle des Haushaltspanels der Deutschen Bundesbank (PHF).

Link: <https://idw-online.de/de/news830540>

8) Von Agrardiesel bis Heizungswende: Wie Politik und Zivilgesellschaft Konflikte besser aushandeln können

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung GmbH, gemeinnützig

► Zunehmende Krisen und Politikskepsis dürfen sozial-ökologische Politikgestaltung nicht ausbremsen. Politische Akteure müssen die Transformation mehr denn je als Gemeinschaftsaufgabe gestalten. ► Welche Strukturen eignen sich, damit Staat und Zivilgesellschaft gut zusammenwirken können? Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) zieht erste Bilanz und empfiehlt Neujustierung. ► An bestehende Formate wie die „Allianz für Transformation“ sollte angeknüpft werden. Doch ein sozial-ökologischer Grundkonsens braucht mehr – zum Beispiel eine neue Form der Enquete-Kommission.

Link: <https://idw-online.de/de/news830578>

9) Wie die Erosion der Demokratie gestoppt werden kann

Bertelsmann Stiftung

Die Demokratiequalität in Entwicklungs- und Transformationsländern hat sich in den vergangenen zwanzig Jahren kontinuierlich verschlechtert. Heute stehen nur noch 63 Demokratien einer Mehrheit von 74 Autokratien gegenüber. Das zeigt der Transformationsindex der Bertelsmann Stiftung (BTI), der in diesem Jahr zum zehnten Mal erscheint. Grund zur Hoffnung gibt es dennoch, denn eine Trendumkehr ist möglich. Das zeigen aktuell die Beispiele der Transformationsländer Brasilien und Polen, wo die Bevölkerung autoritäre Kräfte abgewählt hat.

Link: <https://idw-online.de/de/news830479>

10) Geburtenrate fällt auf den tiefsten Stand seit 2009

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB)

Innerhalb der vergangenen beiden Jahre ist die Geburtenrate in Deutschland deutlich zurückgegangen. Sie fiel von 1,57 Kindern pro Frau in 2021 auf rund 1,36 im Herbst 2023. Damit ist das Fertilitätsniveau so niedrig wie seit über zehn Jahren nicht mehr. Diese Zahlen basieren auf einer Veröffentlichung des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung (BiB) und der Universität Stockholm in der internationalen Fachzeitschrift „European Journal of Population“. Der Beitrag bezieht sich auf Berechnungen der monatlichen Geburtenzahlen und stellt die Entwicklungen in Deutschland und Schweden gegenüber.

Link: <https://idw-online.de/de/news830572>

11) Studium ohne Abitur: Erstmaliger Rückgang bei den Erstsemesterzahlen

CHE Centrum für Hochschulentwicklung

Rund 85.000 Menschen ohne Abitur haben in Deutschland seit 2010 ein Studium erfolgreich abgeschlossen. Auch die Zahl der Studierenden, die sich auf dem beruflichen Weg für eine akademische Ausbildung qualifiziert haben, bleibt konstant hoch und liegt bei derzeit rund 70.000. Das zeigt die aktuelle Auswertung des CHE Centrum für Hochschulentwicklung. Erstmals leicht zurückgegangen ist dagegen die Zahl der Erstsemester ohne allgemeine Hochschul- und Fachhochschulreife. Die meisten beruflich qualifizierten Studienanfänger*innen schreiben sich anteilig in Thüringen, Bremen und Rheinland-Pfalz ein.

Link: <https://idw-online.de/de/news830489>

12) Generative KI verändert Schule und Studium – zentrale Herausforderungen

Bayerisches Forschungsinstitut für Digitale Transformation (bidt)

Bessere Noten mithilfe von ChatGPT? Generative künstliche Intelligenz (KI) hat längst Einzug in Klassenzimmer und Hochschulen gehalten und wird das deutsche Bildungssystem nachhaltig verändern. Eine neue bidt-Studie zeigt, wie erwachsene Schülerinnen und Schüler sowie Studierende die Technologien nutzen, ihre Chancen einschätzen und wo sie Regulierungsbedarf sehen. Nachhilfe ist laut den Ergebnissen an mehreren Stellen notwendig: Eine kritische Auseinandersetzung mit KI, klare Leitlinien und kontrollierte Prüfungsformate sind nur ein paar der aktuellen Herausforderungen.

Link: <https://idw-online.de/de/news830500>